



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

273 (18.6.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-385650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-385650)







Rheinheim, den 18. Juni.

### Kein Beiseitegehen, schafft Freistellen

Kollagenose, warum verwehrt du, der du doch in der Lage bist, dem Arbeitswert des deutschen Volkes deine Mitarbeit anzubieten? Vielleicht bist du darüber nicht genau im klaren, oder bist du einfach beraten worden.

Du bist dabei einige richtungweisende Aufklärungen geben.

Es gibt Hunderttausende von Kollagenosen in unserer Vaterlande, die dringend einer Erholung bedürfen. Wie sind nicht krank im eigentlichen Sinne des Wortes, aber ihre Kräfte sind durch die Not und den Kampf um das nackte Leben aufgebraucht. Diese Menschen sind physisch gesund und aufzuerstehen. Sie sollen und müssen aber als wertvolle Mitglieder der Gemeinschaft dem Volke erhalten bleiben, um mitwirken an können am Bau des neuen Reiches.

Das Vaterland kann kein wertvolles Volksglied missen. Es braucht sowohl den besten Mann als auch die Frau und Mutter; es braucht aber auch eine gesunde, tatkräftige und einflussreiche Jugend!

Da es hunderttausende aller deutschen Kollagenosen, den durch Not und Elend entkräfteten Mitgliedern unserer Gemeinschaft helfen, die so dringend notwendige Erholung zu bieten, damit sie wieder als vollwertige Lebens- und Arbeitskräfte dem Vaterland innerhalb der Volksgemeinschaft zugunsten der Gesamtheit einnehmen können. Es ist also eine nationale Pflicht, das Erholungsproblem, das sich im Rahmen der R.S.-Vollbeschäftigung befindet, zu unterstützen und zu fördern, da dies im Rahmen der Volksgemeinschaft keine ganz besondere Bedeutung ankommt.

Nicht zuletzt dient dieses Werk aber auch der neuerrichteten Volksgemeinschaft helfen, als es die Menschen aller Stände zusammenschließt, das Herabwinken für einander weicht und sie so mit der Zeit auch unwillkürlich miteinander vermischt.

Die wichtigste aller maßgebenden Stellen des Erholungsproblems des deutschen Volkes ist, das geht daraus hervor, daß sich der R.S.-Vollbeschäftigung alle Organisationen und Verbände der Partei sowie eine Reihe anderer Organisationen des öffentlichen Lebens bei der Freistellungsvermittlung entgegenkommender Hilfe zur Verfügung gestellt haben.

Und nun, Volksgenosse, sei auch du dir der Wichtigkeit des Erholungsproblems bewußt, wenn einer der Helfer zu dir kommt, und handle danach!

Du kannst dir aber auch an die für dich zuständige R.S.-Ortsgruppe wenden, die jederzeit Freistellungsvermittlungen entgegennimmt.

### Das Rote Kreuz neben dem Eisernen Kreuz

Das deutsche Volk ist wieder erwacht geworden. Der eine ganze Welt tritt es nun wieder mit seiner Begeisterung, nicht der Waffe des Angriffes und des Unrechts, sondern mit der Waffe der Verteidigung gegen jeden Angriff und gegen jeden Unrechtsakt. Will man ihm diese Selbstverteidigungsmittel vorenthalten?

Die neue deutsche Wehrmacht bringt auch dem Rote Kreuz eine Herausforderung.

Es ist ein selbsterhellendes Dienst, im Krieg oder im Frieden, in dem die Tugenden der Not unerschütterlich bestehen, wie sehr ihm diese Tugenden, nicht liegt. Aber sollte eine Macht in der Welt es wagen, diesen Frieden, diese Ehre und Freiheit Deutschlands zu verletzen, dann wird das Rote Kreuz auf seine Weise in diese Missionen treten. In diesen Monaten und Jahren, da Deutschland durch Massen seiner Wehrkräfte den Grund zur Verteidigung seiner Ehre legt, steht auch das Rote Kreuz vor einem neuen Aufgabenfeld. Die Beschränkung der Inaktivität in der Arbeit jedes einzelnen Volksgenossen in den vergangenen Jahren, erweitert sich das Pflichtengebiet nun um ein großes Stück. Der Deutsche, der das eine, die Wiederherstellung der Wehrmacht, bejaht — und wie aus diesem Mund bejahen die Deutschen! — der darf das Rote Kreuz in seinem neuen Wirkungsfeld nicht missachten. Das eine bedingt das andere. Und

Die Unterstützung, die dem Rote Kreuz zu leisten ist, bedarf keiner Unterstreichung für das Volk, in das sich seine Tätigkeit einfügt.

Aufgaben des Krieges? Soll man sie so nennen? Nein! Es sind Pflichten der Selbstverteidigung, der Selbstverteidigung und keine bessere Bezeichnung des Kampfes gibt es als diese. Darum hat das Rote Kreuz, das einen Teil seiner Aufgaben unter diesem Schutzschild der Wehrmacht in der Erwartung der deutschen Wehrmacht, nicht eines seinen Dienst verliert, sondern es erfüllt ihn in einem höheren, allen Völkern dienenden Maße.

In diesem Ziel braucht es Helfer, persönlich tätig, mittelbar helfende, freundschaftliche, hilfreiche Spenden. Jeder Deutsche sollte zu ihnen gehören!

### Die Körperbehinderten lagern

Die Vereinigung der Invaliden Rheinheims mußte sich nach jahrelanger langwieriger Diskriminierung vor noch nicht langer Zeit wegen unzulänglicher Selbstverwaltung auflösen. Nun aber ist auf Veranlassung des Reichsbundes der Körperbehinderten wieder eine Ortsgruppe dieses Verbandes neu ins Leben getreten. Am Sonntagvormittag trafen sich die bedeutendsten Volksgenossen im Rathausgebäude, um die Neuorganisation zu beschließen.

Der verdiente Vizepräsident Josef Vacker begrüßte die Teilnehmer, besonders den Vertreter des Reichsbundesverbandes Diederich, und des Arbeitsamtes Reich, welcher den Geschäftsführer Hans aus Pflorsheim, sowie eine Abteilung der Standartenkapelle Hermann Wehler und die Gattin des Kapellmeisters Hermann Wehler, die ihre Kunst ungenutzt in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Der Wehler betonte die Notwendigkeit, durch Zusammenfassung der Kräfte unter den Armen die

## Blick in den Schwurgerichtssaal

Von der Anklage des fahrlässigen Totschlags freigesprochen

Im ersten Falle der Montag-Berichterstattung des Rheinheimer Schwurgerichtssaals handelte es sich um eine vom Reichsgericht zurückverwiesene Anklage gegen den am 20. Juni v. J. wegen fahrlässigen Totschlags zu acht Monaten Gefängnis verurteilten Wilhelm H. aus Pflorsheim. Es sollte nachmalige Prüfung über das Vorliegen einer Fahrlässigkeit vorgenommen werden. H. hatte bei Auffassung eines Brandgefährdungsbeschlusses bei Leistung des Offenbarungsbekandes unterlassen, Maßnahmen auf H. abzugeben, die tatsächlich noch nicht getroffen waren und noch Maßnahmen darzulegen bestanden. Obgleich er des guten Glaubens war, diese noch nicht erfüllten Maßnahmen in dem Beschlusse nicht erwähnen zu müssen, sah das Gericht die Fahrlässigkeit darin, daß er hierüber keine Rechtsaufklärung einholte, während der Angeklagte dies entschieden bestritt, da die H. in tatsächlicher noch nicht getroffen und verschiedene Forderungen abgelehnt waren.

Der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Kammerberg, stellte nach kurzer Redebelegnahme selbst das Urteil in das Ermessen und das Gericht sprach den Angeklagten frei. Der Begriff der Fahrlässigkeit war nach der Rechtsauffassung des Reichsgerichts in diesem Falle nicht gegeben.

### Wieder einmal gewerkschaftliche Abtreibung

In der Nachmittags-Sitzung wurde gegen die 30 Jahre alte Selma T. aus Oberleimbach wegen Vergehens gegen § 218, Abs. 1 und 2 verurteilt. Es handelte sich hier um sechs Fälle, in denen die Anklage den Verstoß gegen die Gewerkschaftsregeln anmahnte. Von ihrem ursprünglichen Beruf leitete die T. auf Umwegen hinüber in das Milieu der

Kategorie der Hülserinnen, die für ihre verdorbenen Dienste Vergütungen entgegennehmen. Im Jahre 1932 wurde sie wegen Verstoßes zur Abtreibung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, dann folgten noch in den weiteren Jahren drei einschlägige Strafen. Schon beim ersten Urteil wurde die Handlungswelt der Angeklagten als gemeinlich bezeichnet. Sie stand schon damals im Ruf einer „Abtreiberin“. Die unter Anklage stehenden früheren Handlungen erfolgten in den Jahren 1932 bis 1934. Die Angeklagte war in vollem Umfang geschäftig, so sie gab noch zwei Handlungen mehr zu, als von zwei Frauen eingehalten werden. Weiter machte sie wieder wirtschaftliche Not geltend, die sie bestimmte, ihr angebliche Vergütungen nicht abzugeben, gefordert habe sie nichts.

Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Dr. Rudmann beantragte gegen die Angeklagte unter Hinweis auf die gefährdeten Belange des Staates, gegen die Angeklagte eine Justizstrafe von 2 Jahren, und zwar für den ersten Teil der Handlungen 1 Jahre, für den zweiten Teil, wo die Vergütung über die Verjährung der Strafen erlassen wurde, 1 Jahr 6 Monate Justizstrafe. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen vollständiger Abtreibung in acht, verurteilt Abtreibung in zwei Fällen zu einer Weisungsjugendstrafe von 2 Jahren. Das Gericht billigte der Angeklagten mildernde Umstände zu, weil ein Teil der Fälle erst durch die Angeklagte selber zufällig aufgedeckt wurde, dann auch, weil sie sich 10 Jahre kraftlos gehalten hat und eine gewisse Gutmütigkeit bei den Handlungen bestimmt hatte, ohne daß sie dabei auf eine Beschäftigung von 6 Monaten Unternehmungskraft wurden angesetzt.

## Mit einem Kindertransport der NSD nach Kurhessen

Sommerzeit. Auf den Böden der Wiesentafeln tummelt sich eine Kindertruppe herum. Nur spärliches Sonnenlicht fällt in diese Wälder hinein, aber die Luft ist ein frisches blaues Dämmlicht. Schmetterlinge fliegen über die Kinderwagen hinweg. Sie sehen eine unermessliche Ferne, ein Stück Natur, Blumen, Büsche, Sonnenlicht, das sie hören das alles so fern. Die Eltern haben kein Geld, um sie in den Ferien auf das Land zu schicken. Weit haben sie auch gar keine Verwandte oder Bekannte auf dem Land. Die Kinder müssen so in der Stadt bleiben, an Schule, im Herden der Schokolade, auch einmal auf einige Wochen einmal hinaus zu dürfen, auf das Land.

Vor ein, zwei Jahren mag es noch so ausgesehen haben. Jetzt ist das Land nicht mehr! Und warum nicht, das was der folgende Brief zeigt, den ein Großvater geschrieben, der durch die Kindertransporte der NSD die Freude eines Sommerurlaubes genießen konnte:

### Die NS-Heilwörter

Nun sind es schon zwei Wochen, daß wir in Hohenheim sind. Mir jedem Tag gefällt es mir besser. Die Gegend ist sehr schön, der Boden ist sehr reich. Durch die frische Luft werde ich sehr munter und schlafe morgens bis 10 Uhr. In den 14 Tagen habe ich auch schon 5 Pfund zugenommen. Besonders Spaß macht mir das Fischen. Wir haben 100 Östlinger, die sind so schön, daß sie mir auf die Schultern und Krone sitzen und daß jeder gerne auf meiner Hand sitzen. Wunderlich ist es, wenn ich auf die Wiese komme, und die Vögel kommen mir alle entgegenzufliegen. Wir haben auch noch 100 kleine Amseln, die sind sehr niedlich. Meine Pflegevater erzieht mich, wie ein kleines Mädchen im Elternteil, und wir es dann bezaubert.

So etwas Wunderliches habe ich noch nie gesehen.

Das Mädchen sehr vorher im El. Es gibt mit seinem Schulbesuch die Tierklinik durch und macht sich nach und nach ganz frei. Sehr gerne geht ich

auch mit auf das Feld. Da fahre ich auf dem Wagen mit dem. Ich bin sogar schon auf das Feld geritten. Ich hätte gar nicht geglaubt, daß man auf einem Pferde so schön reiten kann. Gestern habe ich beim Reiten gefallen. Es war ziemlich böse, und ich habe mir ein Schenkel gebrochen. Ich bin schon schon schon gesund. Es ist mir schade, daß die Zeit so schnell vergeht. Ich hätte gar nicht gedacht, daß es in einem kleinen Dorf wie Hohenheim so viel Interessantes gibt. Eine Viertelstunde von unserem Dorfe entfernt ist die Ruine mit einem hohen Aussichtsturm. Dorthin machen wir öfters einen Spaziergang. Ich glaube, ich werde, wenn ich wieder zu Hause bin, noch oft an meine schönen Ferienzeit zurückdenken.

Dein Opa!

Elisabeth M.

Wer möchte nicht auch einen kleinen, lieben Menschenkind die Freude eines Ferienurlaubes machen? Denke man sich nur an kleine Kinder, die einmal zum Urlaub nach Kurhessen kommen, die in den großen Ferien an einem erfrischenden Ort auf dem Land kommen, oder sogar in ein Erholungsheim und beruhen mehr. Das ganze Jahr über wird er sich schon auf die schöne Ferienzeit freuen haben. Wer er gar unter den weniger beachteten Kindern, die ihre Ferien an Hause verbringen mußten, so wird er es auf eigenen Beinen erfahren haben, was das heißt, wenn seine Freunde in den großen Ferien wegfahren, er aber an Hause bleiben muß. Wird er es nicht wünschen, daß es seinen Kindern und mit ihnen der heutigen deutschen Jugend dank des großzügigen Erholungswertes des Deutschen Volkes besser geht?

Die NSD braucht für Baden noch weit über 10000 Freistellen, um Kinder und dem Herden Reich aufzunehmen, wie unangehörigen Kindern in anderen deutschen Orten Aufnahme finden können.

Wer schließt sich an? Wer wehrt sich, in seinem Haus einen Jungen oder ein Mädchen auf einige Wochen zu sich zu nehmen?



Kannella in dem Film „Kannella“, der hier gezeigt wird.

eine schwere Verletzung der Veranlassung sei, doch kann das Wein erhalten werden.

Am Restaurator Ueberrang ist man bei den Umbauarbeiten wieder ein gewisses Bild vorwärts gekommen. Während an der weiteren Zusammenlegung der neuen Brücke gearbeitet wird und man sogar schon den Bodenbelag in Angriff genommen hat, wurde an der Ausführung von der Schweizer Straße her die Umgestaltung der Hochbahn begonnen. Auch dort, da die neue Brücke eine andere Lage als die alte Brücke hat, die Fahrbahn nach Osten zu verbreitert werden. Um diese Verlegungsarbeiten, in die selbstverständlich auch der Schwere einbezogen wird, vornehmen zu können, mußte vorübergehend die neue Kuffahrt vom Schloßhof und der Mühlstraße nach der Höhe des Restaurator Ueberrangs für den Verkehr gesperrt werden, so daß die Fahrwege nach Nordosten, die vom Schloßhof nach dem Restaurator Ueberrang und umgekehrt wurden, wie früher die Viehstraße den Weg müssen.

Advertisement for FLIT disinfectant with the slogan 'Tod den Schnaken!' (Death to the flies!).

Am Radfahrklub-Rausling in den Schwärzweid, Anführer des Rausling Radfahrklubs des Betriebes Theodor Selim der Rausling und des Radfahrers der Rhein-Wasser- und Cellulose-Fabrik Rheinheim-Radfahrer, fand eine Fahrt in den herrlichen Schwärzweid statt. In Oberflur, wo im „Rausling-Club“ das Radfahren eingeübt wurde, gab Betriebsführer Selim einen kurzen Rückblick über die 10 Jahre seiner Tätigkeit und gebot die drei im Schwärzweid gefahrenen Anführer. Er erwähnte die Begegnung mit weiterer treuer Mitgliedschaft nicht nur im Verein, sondern insbesondere dem Deutschen Reich gegenüber. Weiter ging die Fahrt bei herrlichem Sonnenschein durch das Gelände zu den Allerheiligenswäldchen. Ober erwartet bereits der Omnibus die Teilnehmer, um sie zur Fernreise zu bringen. Nach einer Wanderung um den Rausling Club wurde durch das Burgtal an dem Schwärzweid-Rausling, ein Rausling deutscher Technik jenseits, nach Baden-Baden. Nach einem Abstecher durch die Kurparklandschaft ging die Fahrt zurück nach Karlsruhe zum Rhein. Bei dieser Gelegenheit sprach der Alldeutsche Reichsbund über die Bedeutung der Radfahrer für den Aufbau der Reichsbund aus. In welcher Fahrt ging vorher zurück nach Rheinheim-Radfahrer.

Die Gefolgshalten der Vereine Creditreform, Rheinheim, Pflorsheim und Karlsruhe veranstalteten am Nachmittag des 15. Juni in Heidelberg ein Kameradschaftstreffen, bei welchem das aus Einvernehmen mit der Betriebsführung aus Ausdruck kam. Der Rausling wurde in der „Philosophenstraße“ eingegeben und dann wanderte man über das Schloß nach dem „Rausling Club“, der für das Abendessen sorgte. Jeder der Teilnehmer trug nach besten Kräften zur Unterhaltung bei, so daß das Kameradschaftstreffen in höchster Form abspielte.

100 000 Reichsmark-Gewinn fällt nach Würtemberg und Hannover. In der Sitzung des Preussischen Reichstages am Sonntag, den 16. Juni, wurde ein Gewinn von 100 000 Reichsmark auf die Nummer 120 222 gezogen. Das Los wird in Berlin in Würtemberg und in der anderen Abteilung als Ganzes in der Provinz Hannover gelöst.

Advertisement for 'Das Hilfswort Mutter und Kind' (The help word Mother and Child), featuring a drawing of a family and text about child health and education.





# Südwestdeutsche Umschau

## Im Gedenken der Lage hinterm Stacheldraht Das 2. Badische Kriegsgefangenen-Treffen in Karlsruhe

Karlsruhe, 17. Juni.

Die in der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener e. V. zusammengeschlossenen Kriegsgefangenen aus dem Badischen Land trafen sich am Samstag und Sonntag in der Stadthalle.

Das Treffen wurde eingeleitet mit einer Begrüßung des Bundespräsidenten mit den Ortsgruppenführern in Reichsweite. Am Samstagabend verläutelten die Teilnehmer im großen Festsaal des „Hallenstadions“. Im Mittelpunkt eines reichhaltigen Festmahls stand die Gedächtnisrede des Bundespräsidenten Fritz v. Versnel, der sich in vorletzten Worten zum Thema der Vorgänge der jeweiligen Kriegsgefangenen wendete. Diese wolle er die neue Heimat für die Ortsgruppen karlsruhe. In erster Dienst solle sein, sich zum Gedenken des 100.000 Soldaten zu setzen, die in der Gefangenenschaft geblieben sind.

Am Sonntagvormittag erfolgte in den verschiedenen Stadtteilen der Bezirk der G. D. Um 11 Uhr demonte sich ein fasslicher Festzug durch die Hauptstraßen zum Stadionsplatz. Die Teilnehmer des Festzuges waren die Ortsgruppenleiter, ferner waren der NS-Ortsgruppenleiter, der Reichsverband, der Reichsverband und die Mitglieder vertreten. Auch die G. D. gab den im Zug mitgeführten 100 ehemaligen Kriegsgefangenen das Ehrenwort.

Auf dem Stadionsplatz fand anschließend in Gegenwart der Vertreter von Staat, Partei und Stadt eine erhebende Kundgebung statt, die zu

einem herrlichen Treuebekenntnis zum Führer wurde. Um 11 1/2 Uhr erschienen Ministerpräsident Walter Müller und Innenminister Pflaumer, die als ehemalige Kriegsgefangene der Reichsvereinigung angehören, und sprachen mit dem Bundesführer die Fronten ab. Nachdem der Bundesführer Müller verkündet war, sprach vom Schicksal aus jenseits Bundesführer Fritz v. Versnel. Er ging davon aus, daß die Gefangenenschaft das bitterste Los sei, das einem Soldaten treffen könne. Man sei von dem Trommelrhythmus der Kampfbanner in das Trommelrhythmus des Todes gekommen und habe dieses mit ertragen können im besten Gedenken an unser Volk und im Blick über das deutsche Vaterland. Der Bundesführer gebietet zum Schluss der in der Gefangenenschaft gebliebenen Kameraden. Dann ergab Ministerpräsident Müller Müller das Wort. Der deutsche Kriegsgefangene habe seinen Mann gehalten, denn es sei nicht leicht, hinter Stacheldraht zu liegen, während auf den Schlachtfeldern die Nation gekämpft werde. Es waren qualvolle Stunden festlicher Not. Eines aber habe man nicht nach Hause genommen, die Erkenntnis der Größe und Internationalität und Völkerverbrüderung und die Erkenntnis vom Unglück der Weltlosigkeit und Ohnmacht eines Volkes.

Der Sonntagabend brachte eine Barockfestschmückung mit einer Ansprache des Bundesführers im oberen Saal des Friedrichsplatzes und Musikdarstellungen. Den Abschluß des diesjährigen Kriegsgefangenen-Treffens bildet am Montag ein Ausflug an den Rhein.

## Aus der Pfalz

### Militärkonzert im Hindenburgpark

Indwigshafen, 17. Juni. Die Vermählung des Hindenburgparks hat es unternommen in diesem Sommer unter „Wiedereröffnung“ endlich mit Konzerten zu beginnen. Und das Ereignis ist den heutigen Umständen entsprechend gestaltet. Die aus Würzburg gekommene Reichsmusikkapelle des 8. Infanterieregiments „Heilbrunn“ konnte ihre beiden Konzerte am Sonntag im Freien durchführen. Auch die Freunde militärischer Musik hatten sich in verhältnismäßig großer Zahl eingefunden, mußten allerdings am Nachmittag während der zweiten Vortragsstunde das lästige Obdach aufsuchen, bis der „Trommelrhythmus“ sich entlassen hatte. Das bekannte Musiklokal hat die Kapelle der Würzburger Reichsmusikkapelle angetreten, die unter Musikmeister Hans Sauter in Indwigshafen wiederholt schon konzertierte. Der junge musikalische Kreisleiter Franz G. hat die neue Kapelle während ihres erst halbjährigen Bestehens an einem vorzüglichen Klavierherauszubereitet, der an schwierigen Aufgaben, wie dem Verlust zu Teil, einer Tante aus „Tiefen“ und Verpfändungen für Darmstadt, die von Wien und Friedemann, seine alte Schöpfung bewahrt. Besonders feinsinnig erzielte Musikmeister Sauter mit Verträgen seines verstorbenen Kameraden Hans Sauter, dem Musik „Kameradenmusik“ und Feuerliche Orchestermusik. — Am Freitagabend sollen die von Einheimischen bestimmten Solistenauftritte beginnen, wenn es der Regenern will.

### Ein gefährdetes Baudenkmal

#### Der geistliche Chor der Heiliggeistkirche

Speyer, 11. Juni. Der schon langjährige Chor der katholischen Kirche zu Weinsheim im Wein, ein gefährdetes bauliches Kleinod, befindet sich zur Zeit in einem sehr schlimmen Zustand. Dem um 1600 errichteten, und durch seine Ausgestaltung auch hinsichtlich äußerer Details interessanten Bauwerks, das durch die 1870/73 errichtete neugotische Kirche an und für sich schon in den Hintergrund gedrängt wurde, fehlt eine Wölbung des Traufgesimses. Große Quadern sind aus dem Zwickelraumwerk herausgerissen, und das schon umlaufende Kranzgesims ist zum Teil abgefallen. Am Fenster des Chores fließt aber dem vermauertem Fenster ein heftiger Regenstrom. Bei der sehr notwendigen Wiederherstellung des unter Denkmalschutz stehenden Bauwerkes die den alten Hochstuhl Versuch an Chor und Giebel zu betreiben hätte, wäre um der guten Wirkung des schon baulichen Bau-Denkmales

### Wieder Heimatspiel in Ladenburg

#### Coronel Serr: „Die Bauernkutschfahrer“

Ladenburg, 17. Juni. Seit drei Jahren führt die nächste Heimatspiel-Gemeinde in Ladenburg auf dem schönen, alten Marktplatz Freilichtspiele durch, zu denen der Blick auf der rechten Seite dieser ehemalsigen Stadt gerichtet ist. Und jedesmal beginnt mit als historischem Geheiß der Geschwister eines heimatspielenden Serr Ladenburg: Coronel Serr. Er hat diesmal einen Auschnitt aus der „Nationalen Revolution 1840“ gegeben, als deutsche Soldaten in preussischen und böhmisches Uniformen sich wieder einmal mit der Waffe in der Hand gegenüberstanden. Der Verfasser hält sich an die ersten Regenden, und seine trauernde Tochter, die Ladenburger Mütter, Frauen und Kinder spielen nicht anders als ihre eigenen Vorfahren. Die vor 85 Jahren in denselben Gassen spielten, in den alten Häusern wohnten wie sie selbst. Das Szenario ist in erster Linie die Bodenständigkeit der Ladenburger Heimatspiele.

Die Aufführung am gestrigen Sonntag war einigermassen vom Föhn verfehlt, umso mehr begrüßte sich der Beginn eines rechtlich wegen der die Zeit angelegten Hebung eines angelegenen Bühnen. Als dann endlich alle Mitwirkenden und Zuschauer zur Stelle waren, überlag sich der Himmel mit dunklen Wolken und alsbald setzte ein kräftiger Plüregen ein, der Zuschauer und Spielleiter, Freilichtspieler und „Freunde“ in die umliegenden Gassen trieb. Am 18. Juni begann dann das zweitägige Spiel. Es hat recht schön gelaufen; allenfalls machte sich die lächerliche Leistung Hans Godes bemerkbar, auch die technischen Fragen waren sehr gut gelöst. Eine ausführliche Beschreibung des Spiels und der Einzeldarstellungen behalten wir uns anlässlich der nächsten Aufführung am kommenden Sonntag vor. Jedenfalls kann jetzt schon gesagt werden, daß die Ladenburger Heimatspiel-Gemeinde in jeder Hinsicht mit Erfolg am Werke war.

### Festtag von Gemmingen-Forstberg

Heidelberg, 17. Juni. Hier ist gestern Abend nur wenige Tage nach dem Festtag von Gemmingen-Forstberg gefeiert. Die der bekannten Mannheimer Industriellenfamilie Scipio entstammend. Sie wirkte jahrelang im Frauenverein vom roten Kreuz und erwarb sich besondere Verdienste auch während des Krieges als Vorsitzende der roten Kreuzgruppe des Vereins.

## Aus Baden

### Im Kraftwagen tödlich verunglückt

Wald bei Gillingen, 18. Juni. Die Nichtbeachtung des Vorkahrtsrechts hat hier zu einem schweren Unfall geführt. In einer Straßenkreuzung stießen zwei Autos in voller Fahrt zusammen. Der Wagenlenker Philipp Reumler aus Gillingen, der während des Baus der Göttersenkebrunnanlage tätig, ist hier, wurde, verunglückt tödlich. Der Führer des anderen Autos wurde nur leicht verletzt.

### Ein Diebstahlsprengelstein abgestürzt

Heidelberg, 17. Juni. Der bekannte und bei den Heidelberger Studenten als „Hüter“ im Zusammenhang mit einer Klitoris im Zusammenhang vom Diebstahlsprengelstein abgestürzt. Bei seiner Fälligkeit in die Heidelberger Chiemgasse stieß heute nur noch der Tod schrecklich werden.

### Bom Zug überfahren

#### Gräßlicher Tod eines Eisenbahnarbeiters

Reudorf, 18. Juni. Als vormittags der 1038. ein verheerender Bombenanschlag auf den Bahnhof in Reudorf am Ostbayerischen Grenzstation der Bayerischen Eisenbahnen, ging in der Nähe des Reudorfer Eisenbahnüberganges, beschäftigt war, überfiel er in seiner Arbeit das Unheimliche eines um 11 Uhr nach Mannheim fahrenden Zuges. Die Lokomotive erlitt und verkrümmte ihn. Die Schienenbahn hatte seinen sofortigen Tod zur Folge. Arm und Bein wurden abgetrennt. Nach Mitternacht, trennen Dienst bei der Eisenbahn wurde bei 10 Uhr aus dem Leben gerufen ein Opfer seines Berufs. Er hinterließ eine Witwe und zwei Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zuzuschreiben. Die Witwe wird nach seiner Heimat Reudorf überführt, wo am Montag die Beerdigung stattfand.

### Staben, 17. Juni. Der hiesige verheiratete

Lehrer Ludwig Benz wollte auf dem Heimweg in der Pfalz ein Bad nehmen. Dabei ging er so weit, wohl weil er erregt oder ermüdet war, auf die Pfalz seiner Frau einzeln und in der Nähe arbeitende Arbeiterklasse herbei und reitete den Mann noch rechtzeitig vor dem Tode des Gefährlichen. Nach einem halbstündigen Schwerebeschwerden kam Benz wieder zu Bewußtsein.

## Kommunistische Wähler vor dem Sondergericht

### Die Ehefrau, die in Pforzheim rote Zellen aufbauen wollte

In einer Tagesverhandlung hatte sich gestern das Badische Sondergericht mit den Angeklagten in Zusammenhang von Frau Engelklagen im Sinne der Verordnungen vom 2. 2. 34 und vom 21. 2. 34 zu beschäftigen. Angeklagt waren die 41 Jahre alte Ehefrau Helene Engelklagen geb. Schall aus Pforzheim, die 30 Jahre alte Ehefrau Karoline Schnell geb. Tod aus Pforzheim, der 27 Jahre alte verheiratete Friedrich Seib aus Pforzheim, der 30 Jahre alte Ernst Eugen Reumert aus Speyer, der 28 Jahre alte verheiratete Albert Seib aus Pforzheim und der 31 Jahre alte Fritz Burkhardt. Am Speyerer befindet sich die Ehefrau Seib, die über Berlin nach Pforzheim überföhrte, wo sie nach unglücklichen Spekulationen mit ihrem Mann in wirtschaftliche Bedrängnis geriet. Sie lebte zu den verstorbenen KPD-Funktionären. Ihr wurden drei Vergehen zur Last gelegt.

Sie und die Mitangeklagte Schnell unterhielten den nach dem Saarlande flüchtenden Kommunisten Seib, der eben aus der Schweiz entlassen worden war und zur Verhütung einer Strafe verhaftet werden sollte, mit Geldmitteln. Die Seib gab dem Seib, der jenseitig sie wie die Schnell behandelte, am 2. Februar 1934 „gute Ratsschöner“ mit unter Hinweis darauf, daß Deutschland rühr, Herdströmen baue und vor einem Kriege stehe. Er solle im Saarland unter den roten Genossen Verbindungen mit den Genossen in Deutschland aufbauen, KPD-Feiern aus dem Saarlande senden usw. Der dritte Punkt betraf die Einleitung der Seib, zu ihr zu kommen und den russischen Sender zu hören.

Die Seib, wie bemerkt, in Pforzheim die rote Zelle durch Bildung von Kreisgruppen wieder zum Aufleben zu bringen, aber ohne Erfolg.

Die Seib gab ferner die alte Grenzschicht weiter, daß der frühere Reichstagsabgeordnete Ehlmann

wollen angucken, daß die Ehepartner wieder ihre alte Größe erhalten. Die im Laufe der Zeit sehr schmerzhaft gemordene teilweise Vermählung der maßstablosen Ehepartner wäre zur Wiederherstellung des kaiserlichen Gesamtinteresses des im jetzigen Stadium gefährdeten Baudenkmales angestreben.

Indwigshafen, 18. Juni. Die Reichsbahnaktion teilte mit: Am Sonntag, dem 20. Juni, verkehrt bei genügender Beteiligung ein Sonderzug mit 4000-tägiger Fahrpreisermäßigung nach dem Bayerischen Wald von Indwigshafen über Stuttgart nach Regensburg und Passau und zurück über München. Die Rückfahrt erfolgt am 20. Juni. Sonderzugskarten liegen bei den Bahnhöfen Indwigshafen, München, Regensburg a. d. S. und Regensburg auf. Teilnehmer von Ausflugsfahrten erhalten Reichsbahnkarten mit gleicher Ermäßigung. Nähere Auskunft wird an den Hauptbahnhöfen erteilt.

### Brief aus Lampertheim

Lampertheim, 16. Juni. Einen bedeutungsvollen Akt beging die evangelische Gemeinde Lampertheim dieser Tage. Vor einer großen Gläubigerversammlung erfolgte im Hauptgottesdienst die feierliche Amtseinführung des neuen Pfarrers, Unter feierlichem Choral des Volksangewandten und Glockengeläute hielt der neue Geistliche, Pfarrer Walter Krichel, in Begleitung von Oberlandeskirchenrat Olf, Darmstadt seinen Einzug. Pfarrer Krichel wurde zu Brandenburg im Odenwald als Sohn des dortigen Pfarrers geboren. Er war von 1925 bis 1927 als Pfarrer tätig an der Pfarreiengemeinde St. in Offenbach, dann bis 1929 an der Pfarreiengemeinde in Hofheim (Odenwald), von 1929 bis 1935 an der Pfarreiengemeinde in Hirschbach im Odenwald. — Das in den vergangenen Wochen an Spargeln so wenig geerntet wurde, wurde an den beiden Pfingsttagen zum Teil nachgeholt. Gerade zum Pfingstfest schossen die Spargeln nur so aus dem Boden. Die Spargelbauer haben alle Mühe, das wertvolle Frischgemüse zu bergen. Auch für die nächsten Tage ist mit einem großen Anfall zu rechnen, so daß die Spargelernter vielleicht doch noch eine einigermassen rentable Ernte erzielen dürfen. — Aus dem Tabakbauausbeutet Hessen waren an der Reichsbahnhandausstellung in Hamburg 20 Sorten Tabak aufgestellt, von denen 18 mit Preisen bedacht wurden. Es waren dies 11 erste, 5 zweite und 2 dritte Preise. Unsere Pfingstgemeinde Osterfeld erhielt 2 erste, 3 zweite und einen dritten Preis, Pforzheim erhielt einen 1. Preis, Pforzheim einen 1. und 2. Großpreisen fünf 1. und einen 2. Preis. Die Prämien bestanden in Gold- und Silberpreisen.

## Kommunistische Wähler vor dem Sondergericht

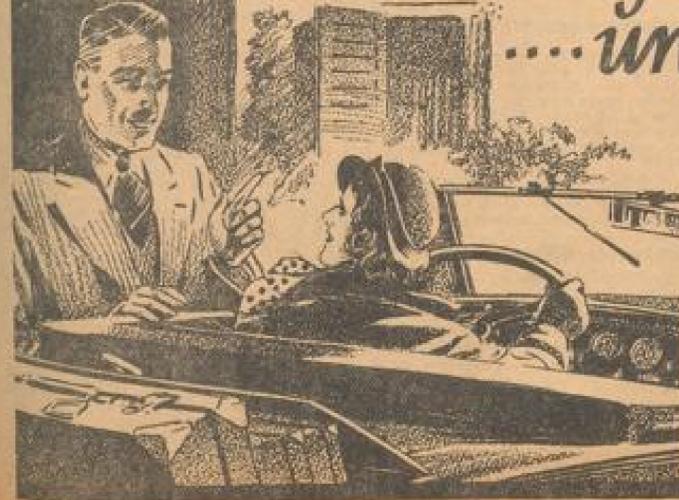
### Die Ehefrau, die in Pforzheim rote Zellen aufbauen wollte

Im Verhältnis geschlagen und gefoltert worden sei. Dann wurden zwei Flugblätter auf, in denen die angeblichen Orakel geschickt wurden. Die Seib gab eines an Fritz Seib, dieser gab es an Reumert weiter, der es wieder Frau Seib einbrachte. Die beiden anderen ziemlich erheblich, auch wegen politischer Vorgehens, Verurteilung unterliegenden einen politischen Flüchtling namens Hoyer mit von ihnen gesammelten Geldmitteln in Höhe von 14 RM, von früheren Angehörigen der roten Zelle. Einige der Angeklagten waren in Schwabach. Die Seib wird von ihrem eigenen Mann als verrückt und unbeherrschbar eingeschätzt. Sie verlegte sich heute auf das Witzreden aller ihr zur Verfügung stehende, aber die Angaben der Seib, und der Jungen lassen keinen Zweifel darüber. Die übrigen Angeklagten suchten sich, so gut es ging, zu entziehen, aber die Aussagen der sehr geliebten Frauen bestätigten im wesentlichen den Tatbestand der Anklage. Alle Angeklagten befanden sich in irgendeiner KPD-Organisation, wenn sie auch nicht direkt Mitglied der Partei waren.

Der Vertreter der Anklage hielt bei der Hauptverhandlung eine Strafe mit Verwarnungscharakter für angebracht, um sie endlich dahin zu bringen, ihre rote Wählerarbeit zu unterlassen. Er beantragte gegen die 2 Jahre, gegen die Seib, 1 Jahr, Seib und Reumert je 7 Monate, Seib und Burkhardt je 1 Jahr.

### Das Urteil:

Das Gericht erkannte auf folgende Gefängnisstrafen: Frau Seib, 1 Jahr, 6 Monate, Frau Seib, 8 Monate, Seib und R. je 3 Monate Gefängnis, Albert Seib und R. je 8 Monate. Das Gericht hielt den Tatbestand der Anklage für voll erwiesen. Gefangenenschied ins Bewußt die intensive politische Betätigung der Frau Seib. Bei den beiden letzten Angeklagten kamen ihre Vorstrafen in Betracht. Die Angeklagte Seib, nach während der Urteilsverhandlung aufkommen und kam erst wieder zu sich, als das Gericht sich bereits entfernt hatte.



# ... und beim Tanken

## nur Mobilol A-F nachfüllen!

Gerade auf der Reise sollte man alles vermeiden, was zu Ärger und Schwierigkeiten führen kann! Für zuverlässige Schmierleistung und damit höchste Motorleistung und sichere Fahrt bürgt als deutsches Spitzenprodukt an Schmierkraft und Wirtschaftlichkeit: GARGOYLE MOBILOL A-F —

aus deutschem Boden gewonnen und in deutschen Fabriken verarbeitet.



DEUTSCHE VACUUM OIL AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG

# SPORT DER N.M.Z.

## Ein spannendes Handballspiel

Minden schlägt Waldhof 13:10 (8:6)

Der Sp. M. Waldhof hatte die Gelegenheit der Halbzeit...  
Die Waldhofer Spielerinnen...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

Handball und unerschrockener Verteidiger, wobei Müller...  
Der Waldhof...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

Der Waldhof...  
Die Waldhofer Spielerinnen...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

Handball und unerschrockener Verteidiger, wobei Müller...  
Der Waldhof...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

Der Waldhof...  
Die Waldhofer Spielerinnen...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

Handball und unerschrockener Verteidiger, wobei Müller...  
Der Waldhof...  
Die Waldhofer Spielerinnen...

## Abchluss des Mannheimer Tennisturniers

Dr. Bab/Altenlofer schlagen die Zickchen im Doppel

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

Das am Donnerstag abgelaufene Tennisturnier...  
Die Zickchen...  
Die Zickchen...

## Bezirksschwimmertreffen in Schwetzingen

Erfolge Mannheimer Teilnehmer

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Das Bezirksschwimmertreffen des Bezirkes I im Gau 14...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

## Olympiaprüfungskämpfe der Leichtathleten

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Mittel- und Langstrecke in Kassel...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

## Die Gaumeisterschaften der Kegler

Einzelmeister Ganz-Mannheim weist Weichschickleistung — Mannheims Regier in Höchstform

Die Gaumeisterschaften der Kegler...  
Die Teilnehmer...  
Die Teilnehmer...

Die Organisation der Obstmärkte in Baden

Am 7. Juni 1935 hat der Obstbauernführer...

\* Obstbauernführer, Mannheim. Am 17. Juni...

\* Obstbauernführer, Mannheim. Die am 20. Juni...

\* Obstbauernführer, Mannheim. Die am 21. Juni...

\* Obstbauernführer, Mannheim. Die am 22. Juni...

\* Obstbauernführer, Mannheim. Die am 23. Juni...

Gewerkschaften Ewald und König Ludwig

Die letzten Abschlüsse / Die Eröffnungsbilanz der neuen Bergbau AG Ewald-König Ludwig

Die Gewerkschaften Ewald und König Ludwig...

Die Gewerkschaften Ewald und König Ludwig...

Die Gewerkschaften Ewald und König Ludwig...

Rhein-Mainische Abendbörse knapp behauptet

Bei sehr ruhigen Geschäft lag die Rhein-Mainische...

\* Rhein-Mainische Abendbörse, Mannheim. Die Rhein-Mainische...

Vom Weinmarkt

Die Zeit der Weinverkostungen nähert sich...

\* Weinmarkt, Mannheim. Die Weinverkostungen...

Holz- und Breihermarkt in Baden

Der Holzmarkt in Baden zeigt sich...

Der Holzmarkt in Baden zeigt sich...

Nürnberg Hopfenmarkt

Nürnberg Hopfenmarkt, 14. Juni, (19. Tag)...

Hamburger Metallnotierungen vom 17. Juni

Table with columns for metal prices: Kupfer, Zinn, Blei, etc.

Friedrichshagen Dursburg-Ruhrort

Friedrichshagen Dursburg-Ruhrort, 18. Juni...





